

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1755)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654907>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alt-Christmon.

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 51. Min.		Niedergang 4. Uhr, 9. Min.	
Mitwo.	1 Neu-Jahr 18	□ 2 ♀ Die Bos schnee	21 Thom. W.
Donstag	2 Abel 2	☞ ☞ heit trium. * kalt	22 Chiridon
Freitag	3 Isaac 16	♀ in ☞ h phirt, und	23 Dagobert
Samsta.	4 Elias, Loth 0	♀ retr. ☞ Gott wind	24 Adam, Eva
1.	Weise aus Morgenland,	Matt. 2. Tagel. 8. st. 24. m.	Evang. Luca 2
Sonntag	5 Simeon 14	☾ 1. u. 53. m. n. *	25 Christag
Montag	6 h. 3. König 28	☞ ☞ muß zu ☞ wolken	26 Stephanus
Zinstag	7 Ver. Isidorus 12	♂ ♀ ♀ straffen ☞ schnee	27 Joh. Evan.
Mitwo.	8 Erhard 26	△ ○ ♀ kommen, unket	28 Kindleinta.
Donstag	9 Julian 10	☞ ☞ ☞ h die ☞ wind	29 Thom. Bis.
Freitag	10 Samson 24	♂ ♀ Frommen ☞ kalt	30 David
Samsta.	11 Diethelm 8	☾ ♀ in ☞ haben schnee	31 Silvester
2.	Jesus 12. Jahr alt,	Lucá 2. Tagel. 8. st. 34. m.	Jenner 1755.
Sonntag	12 Er Satirus 21	● 1. u. 31. m. n. ☞ kalt	Evang. Luca 2.
Montag	13 hil. 22. Tag 4	♂ in ☞ ☞ ☞ unlustig	1. Neujahr.
Zinstag	14 Felix, Priest. 17	☞ ☞ leider, Heri! regen	2 Abel
Mitwo.	15 Maurus 0	* ♀ sehr abgenom. kalt	3 Isaac
Donstag	16 Marcellus 12	* ☞ men, ich ☞ wind	4 Elias, Loth
Freitag	17 Antonius 24	* ☞ förcht man ☞ kalt	5 Simeon
Samsta.	18 Prisca 6	☞ ☞ brauch ☞ schein	6 h. 3. Kön.
3.	Die Hochzeit zu Cana,	Joh. 2. Tagel. 8. st. 49. m.	7 Verid. Isid.
Sonntag	19 Er Pontian. 18	□ ☞ ☞ ♀ in die ☞ hell	Evang. Luca 2.
Montag	20 Gal. Schaf. ☞	☾ 0. u. 58. m. n. △ ♀	8 Erhar.
Zinstag	21 Meinrad 12	△ ☞ sem Jahr, ☞ kalt	9 Julian
Mitwo.	22 Vincenz 24	△ ○ ☞ ♀ ♀ * ☞ wind	10 Samson
Donstag	23 Emerentia 6	☞ ☞ gar ☞ * trüb	11 Diethelm
Freitag	24 Timotheus 19	☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ wolken	12 Satirus
Samsta.	25 Bar. Belehr. 2	☾ △ ♀ ☞ ☞ ☞ regen	13 hil. 20. T.
4.	Arbeiten im Weinberg,	Matth. 20. Tagel. 9. st. 5. m.	14 Felix, Prie.
Sonntag	26 Sept. Polic. 15	♂ ☞ * ♀ ☞ ☞ ☞ feucht	Evang. Joh. 2.
Montag	27 Christstom. 29	☞ ☞ die ☞ ☞ unlustig	15 2. Maur.
Zinstag	28 Carolus 13	☞ 3. u. 33. m. v. trüb	16 Marcellus
Mitwo.	29 Valerius 27	☞ ☞ ♀ in ☞ ☞ wind	17 Antonius
Donstag	30 Adelgunda 11	△ ☞ ☞ ☞ Todten. kalt	18 Prisca
Freitag	31 Virgilius 26	☞ ☞ Waar. ☞ neblicht	19 Pontianus
			20 Gal. Schaf.

Saus- und Bauren-Regel. Wann am Newjahrs-Tag Morgenröth ist, bedeutet es dasselbige Jahr Ungewitter, auch wohl Krieg. Ist an St. Pauli neblig, bedent's ein Sterben. Rainets oder schneets, bedent's theure Zeit. Vincenzen Sonnenschein, bringt viel und guten Wein. St. Pauli Tag schön und Sonnenschein, bringt Fruchtbarkeit, Getreid und Wein, regnet oder schneet es, besorget man Theurung.

Nach dem Alph
beth einge-richt

Aesch, 7.
 Altheim, 17.
 Arbürg, 13.
 Bern, 14. große
 Vismarkt.
 Brich n Wallis, 1.
 Cossanay, 2.
 Cappel, 6.
 Engern, 10.
 Erlach, 29.
 Eschendes, 2.
 Fribach, 6.
 Freiburg, 4.
 Klingnau, 7.
 Lucern, 11.
 Mäsmünster, 15.
 Mavensburg, 25.
 Milden, 8.
 Niren, 27. .
 Rapperswyl, 29.
 Reinfelden, 30.
 Romont, 7.
 Röttschmund, 17.
 Sanen, 3.
 St. Claude, 2.
 Schopfen, 2.
 Schöpfen, 2.
 Schwyz, 27.
 Seimpach, 2.
 Seckingen, 13.
 Solothurn, 7.
 Stielingen, 6.
 Sursee, 13.
 Unterseen, 29.
 Vivis, 21.
 Winterthur, 30.
 Yferten, 28.
 Zofingen, 6.

Das ist
eine
Der
brin

Feyn;
 gen r
 hren
 beson
 solche
 noch
 ahren
 D. M
 Ordn
 Tod i
 ens =
S
 on D
 eheiss
 bacch
 e un
 te de
 olon
 asß e
 -gefi

Monds = Viertel und Bitterung des Jeners.

Das letzte Viertel, den 5. um 1. U. 52. m. n. macht
einen dunkelen Himmel und verändertlich wetter.
Der Neumond, den 12. um 1. Uhr, 31. m. nachm.
bringt kalte, feuchtes und unästiges wetter.

Das erste Viertel, den 20. um 6 Uhr, 8. m. nachm.
darauf folgt trübes und meist nasses wetter.
Der Vollmond oder Wädel, den 28. um 3 U. 13. m. v.
bringt den Monat zu End mit kalt neblichter Luft.

Lebens = und Todes = Geschichte, des frommen Märtyrers Justinus, des Philosophen.

ES solten billich alle Menschen von dem Zu-
stand der ersten Christlichen Kirchen geübet
seyn; Wer aber das Leben der ersten Blutzeu-
gen nach Würde beschreiben wolte, der wird von
ihren grossen Thaten gleichsam einen Schwindel
bekommen, und seine Unfähigkeit erkennen von
solchen herrlichen Thaten zu schreiben. Jedem-
noch wollen wir hier nach unsern Kräften fort-
fahren zu beschreiben das Leben verschiedener
Märtyrer, wie denn uns dermalen in der
Ordnung vorkommt das Leben und Marter-
tod des Justinus, und seiner herrlichen Glau-
bens = Bekantnus.

Seiner Geburt nach war er ein Samaritaner
von Neapoli, welche Stadt dermalen Sichem
heissen. Sein Vatter Priscus ein Sohn
Sachii, war ein Jende von den Griechen, wel-
che unter Vespasiano dahin geschicket worden;
wie denn die Stadt Neapolis von jetztgedachter
Colonie auch Flavia Casarea genennet wurde.
Daß er in seiner Jugend zu den Wissenschaften
geführt worden, erhellet aus seinen Schrif-

Daß er ferner in seinen jüngern Jahren gerei-
set,



Reglen

Von Erhaltung der Gesundheit.

Von Abwechslung des Es-
sens und Trinkens.

Wenn du über Tafel stest deinen Hun-
ger abzuweichen,
Solst du oft doch nicht zu viel nasses
geben deinen Speisen.

Wenn du truckne Hennesfürze willst
genessen, so gewahr,
Daß sie frisch und weich gesotten,
sonst erregen sie Gefahr.

Bekleide wohl jetzt deinen Leib,
Damit die Wärme bey dir bleib;
Ein gut Gewürz und alter Wein,
Wird dir dermaln gar nützlich
seyn.

Verbesselter Hornung. Planetenstellung. Alter Jenner.

Jahrmärkte im
Hornung.

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 18. min. Niedergang 4. Uhr, 42. min.

Samsta.	1 Brigita	10	☉ ☽ Bedächtig gelind	21 Meinrad
5.	Gleichnuß vom Saamen,		Lucā 8. Tagbl. 9. st. 27. m.	Evang. Matt. 8.
Soñtag	2 Sex. Lichtn.	25	☿ ☽ gehn * ☿ wind	22 Alz Vincenz
Montag	3 Blasius	9	☾ 10. u. 16. m. n. * ☿	23 Emerentia
Zinstag	4 Veronica	23	☿ dir. ☿ ☽ ☿ ☽ ☿	24 Timoteus
Mitwo.	5 Agatha	7	* ☽ * ☿ in wolken	25 Pauli Val.
Donstag	6 Dorothea	20	☿ ☽ allen ☽ ☽ rifel	26 Policarpus
Freitag	7 Richardus	4	☾ ☿ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	27 Crisostom.
Samsta.	8 Salomon	17	☿ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	28 Carolus
6.	Blinde am Weg,		Lucā 18. Tagbl. 9. st. 48. m.	Evang. Matt. 8.
Soñtag	9 Es. Fastnacht	0	☿ ☽ einen ☽ ☽ wind	29 Alz Valer.
Montag	10 Scholastica	13	☿ ☽ Menschen wolken	30 Adelgunda
Zinstag	11 Eufrosina	26	☾ 5. u. 21. m. v. unſtet	31 Virgilius
				Hornung.
Mitwo.	12 Alscherm. Euf.	8	☿ ☽ glücklich * schnee	1 Brigita
Donstag	13 Jonas	20	☿ ☽ machen. ☽ regen	2 Lichtmeß
Freitag	14 Valentin	2	☿ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	3 Blasius
Samsta.	15 Faustinus	14	☿ ☽ Wer ſei. ☽ * kalt	4 Veronica
7.	Versuchung Christi,		Matth. 4. Tagbl. 10. st. 8. m.	Evang. Matt. 13.
Soñtag	16 Inv. Julia.	26	☿ in ☽ nem ☽ wolken	5 Alz Agatha
Montag	17 Donatus	8	☿ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	6 Dorothea
Zinstag	18 Gabin.	20	☿ ☽ stets ſol. * dunkel	7 Richard
Mitwo.	19 Tronf. Gub.	2	☾ 9. u. 33. m. v. gelind	8 Salomon
Donstag	20 Eucharis	14	☿ ☽ gen wil. ☽ wind	9 Apollonia
Freitag	21 Felix, Biſchof	27	☿ in ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	10 Scholastica
Samsta.	22 Petri Stuhl.	10	☾ * ☽ der. ☽ trüb	11 Eufrosina
8.	Cananäiſche Tochter,		Matth. 15. Tagbl. 10. st. 30. m.	Evang. Matt. 8.
Soñtag	23 Rem. Joſ.	23	☿ ☽ ſchießt off. ☽ wind	12 Alz Eusa.
Montag	24 Matthias	7	☿ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	13 Jonas
Zinstag	25 Victor	21	☿ ☽ gar zu ☽ ☽ wind	14 Valentin
Mitwo.	26 Nestorius	6	☾ 3. u. 19. m. n. ☽ ☽	15 Faustinus
Donstag	27 Sara	20	☿ ☽ weit vom ☽ ☽ rifel	16 Juliana
Freitag	28 Leander	5	☿ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	17 Donatus

Im Loche wird alle Samſtag im Jenner, Hornung, März und April, ein
Roßmarkt gehalten.

Altſtich, 20.
Arberg, 12.
A la Rotta, 19.
Arau, 26.
Aubonne, 5.
Bern, 11.
Bremgarten, 12.
Befanſon, 7.
Bruntrut, auf Faß
Brugg, 11.
Büren, 26.
Burgdorf, 27.
Coſſonay, 20.
Delsberg, 5.
Dengen, 2.
Dieſenſhofen, 3.
Engen, die 3. erſte
Donſtag nach d.
Faßnacht.
Ettiswyl, 1. 22.
Freiburg, 21.
Genf, 26.
Hauptwyl im
Thurgow, 3.
Langnau, 26.
Lausanne, 13.
Lenzburg, 6.
Liechtenſteig, 1.
Münſter im Ar
gow, 6.
Murtlen, 19.
Neſch, 6.
Neſſicon, 9.
Rapperschwyl,
Romont, 24.
la Sara, 4.
Schaffhauſen,
Solothurn, 19.
Thun, 15.
Welfſch-Neuburg
Wiſſisburg, 27.
Zoffingen, 11.
Zweyſimmen, 5.

Haus- und Bauren-Regel. Vögel, die im Hornung fett ſind, bedeuten Schnee und Froſt.
es um dieſe Zeit warm iſt, ſo bleibt es um Oſtern gern lang kalt. Wann auf Plechtmäß die Sonne ſcheit
folget gern ein groſſer Schnee. Wann es an Peter Stuhlſener und St. Matthias Tag gefrieret, ſoll
noch vierzig Tag gefrieren. Wann der Hornung warm iſt, ſoll man das Futter wohl zu raht halten
dann es hernach gern lang kalt bleibet.

Monds = Viertel und Bitterung des Hornungs.

Das 1.ste Viertel den 3. um 10. U. 16 m. n. bringt
anfangs Oschein, darauf Schnee und Regen.
Der Neumond, den 11. um 5. Uhr, 21. m. vorm.
fah. et fort mit unlustiger Bitterung.

Das erste Viertel, den 19. um 9. Uhr, 33. m. vorm.
macht gelinderes aber noch sehr unlustiges Wetter.
Der Vollmond oder Wadel, den 26. um 3. Uh. 19.
m. nachm. gibt zum Beschluß des Monats Regen.

set, und sonderlich Egypten besucht habe, mel-
det er selbst. Anfänglich legete er sich auf die
Stoische Philosophie: weil ihm aber sein Lehr-
meister darinnen kein Genügen leisten konnte, so
begab er sich zu einem Peripaterischen Lehrer,
dessen Geiz ihn doch gar bald abschreckte, daß er
ihn verließ. Hierauf wolte er einen berühmten
Pythagoricum hören; da dieser aber erforderte,
er müsse zuvordest die Music, Astronomie und
Geometrie verstehen, so schien Justino die Zeit
zu lang, bis er solche Wissenschaften erst erler-
nen möchte, und blieb daher zurück. Endlich
hörete er einen Platonium, an dessen Lehren er
sich zimlich ergözte, und dabey beschloß, dem
einsamen Leben und den Betrachtungen nachzu-
gehen.

Indem er solchemnach einst am Meere spa-
zieren gieng, begegnete ihm ohnversehens ein
alter, ernsthafter Mann, welcher sich in ein Ge-
spräch mit ihm einließ, ihm die Falschheit der
Philosophie entdeckte: hergegen die alten Pro-
feten und deren Weißheit rühmete, und Justino
endlich wünschte, daß ihm die Thore des Lichts
durch Gott und Christum möchten eröffnet
werden.

Dieser Discurs entzündete eine große Begierde
in Justino, die Schriften der Profeten und
Apostlen, und also die Sätze der Christlichen
Lehre zu untersuchen; da er denn fand, daß
sie allein der sicherste Weg zur Weißheit, und ver-



Von den Erbis.

Erbis oder Kiefern seyn beydes heil-
sam und zu schelten,
Wenn die Hülsen abgeschellt läßt man
sie zur Speise gelten,
Aber samt den zähen Fäulen taugen
selbe nimmer nicht,
Dann sie seyn ein blästig = machens
und sehr schädliches Gericht.

Von der Milch.

Lungen- und Schwindstichtigen ist die
Milch von den Cameelen
Lüchtig: und vom Schneider = Vieh,
vielen andern vorzuziehen.
Was man von dem trägen Esel mel-
ket, nehret trefflich sehr.
Doch die Milch von Schaaf und
Rühen, übertrifft sie noch vilmehr.
Wenn man aber Fieber spürt oder
Noth im Kopf erleidet,
Wird das Essen jeder Milch wegen
Schädlichkeit vermerdet.

Purgieren ist jetzt gar nicht gut;
Spar auch, so viel du kannst, dein
Blut;
Krankheiten sind jetzt gar gemein,
Wann man den Leib nicht haltet
rein.

Zahnärzte im
Merz.

Sonnen Ausgang 6. Uhr, 34. min. Niedergang 5. Uhr, 26. min.

Samsta.	1 Albinus	20	18 Gabinus	1
9.	Jesus treibet Teufel aus,		Evang. Mat. 20.	
Sontag	2 O cul Sim.	5	19 U Sept. 8.	
Montag	3 Kunigunda	19	20 Eucharis	
Zinstag	4 Adrian	3	21 Felix, Bisch.	
Mitwo.	5 M it. Eusebius	17	22 P etri Stult.	
Donstag	6 F ridolinus	1	23 Josua	
Freitag	7 Felicitas	14	24 M atthias	
Samsta.	8 Philimon	27	25 Victor	
10.	Jesus speist 5000. Mann,		Evang. Lucā 8.	
Sontag	9 E Lx 40. A.	10	26 U Sex. Nest.	
Montag	10 Alexander	22	27 Sara	
Zinstag	11 Manasses	5	28 Leander	
			M erg.	
Mitwo.	12 G regorius	17	1 Albinus	
Donstag	13 Macedonius	29	2 Simplicius	
Freitag	14 Zacharias	11	3 Kunigunda	
Samsta.	15 Longinus	22	4 Adrian	
11.	Juden wollen Jes. steinigen		Evang. Lucā 18.	
Sontag	16 E Jud. Herb.	4	5 U h. Gabn.	
Montag	17 G ertrud	16	6 F ridolinus	
Zinstag	18 Gabriel	28	7 Felicitas	
Mitwo.	19 J osephus	10	8 U schermil.	
Donstag	20 Eman.	22	9 40. Ritter.	
Freitag	21 Benedict	5	10 Alexander	
Samsta.	22 Vigandus	18	11 Manasses	
12.	Christi Eintritt zu Jerusale.		Evang. Mat. 4.	
Sontag	23 P alme. Fid.	1	12 M ay. Gre.	
Montag	24 Gustavus	15	13 Macedonius	
Zinstag	25 M ar. Vertun	29	14 Zacharias	
Mitwo.	26 Ludgerus	14	15 F rin. Lon.	
Donstag	27 G ründ. Rupr.	29	16 Herbertus	
Freitag	28 E harfr. Brisc.	14	17 G ertrud	
Samsta.	29 Eustachius	29	18 Gabriel	
13.	Auferstehung Christi,		Evang. Mat. 15.	
Sontag	30 E ostertag	14	19 U Rem. 3	
Montag	31 Hermann	29	20 Emanuel	

Urberg, 19.
 Urburg auf Joseph,
 Baden, 16.
 Verscher, 14.
 Vielerthler Donstag.
 Vresflan, auf Vätare.
 Copet, lebt. Mittwoch
 Darmstadt, 25.
 Heringsenbuchsee, 19.
 Hiffingen, 31.
 Horgen, 6.
 Huttwyl, 12.
 Jlang, 13.
 Klingnau, 19.
 Loche, 20.
 Milden, 5.
 Morsee, 5.
 Mumpelgard, 8.
 Neustadt am Vie-
 ler See, 25. ein
 Behmarkt.
 Neustadt an dem
 Schwarzwald, 5.
 Oetikon am Zürich-
 See, 6.
 Reichensee, 17.
 Rötchmuid, 19.
 Sanen, 21.
 Signau, 20.
 Schwitz, 17.
 Stellingen, 5.
 Seckingen, Cursee, 6.
 Willmergen, 22.
 Unterseen, 5.
 Willisau, 3.
 Yferten, 25.

Saus- und Baugen-Regel. Donnerst im Merzen, so bedeuts ein frölich und fruchtbar Jahr. Trockner Merz, nasser April, kühler May, Füllt Keller, Kästen, und macht viel Heu. Wie es am Ascher, mitwoch wittert, soll es die ganze Fasten aus wittern. Wanns am Tag Maria Verkündigung hell und klar, hoffen die Alten ein gut Jahr. So viel Nebel im Merzen, soviel Wetter im Sommer.

Monds- Viertel und Witterung des Merzens.

Das letzte Viertel, den 5. um 7. Uhr, 8. m. Vorm.
bringt gelindes aber nasses wetter.

Der Neumond, den 12. um 10. Uhr, 36. m. nachm.
mit einer unsichtbaren Sonnen- Finsternuß will
einige liebliche Tage geben.

Das erste Viertel, den 21. um 2. Uhr 49. m. vorm.
be bricht angenehme, aber it anhaltende witterung.

Der Vollmond oder wäbel, den 28. um 1. Uhr
13. m. vorm. mit einer sichtbaren Monds- Finsternuß,
machet kübles und unlustiges wetter.

vermögend sey, die Ruhe und den Frieden der
Seelen zuwegen zu bringen. Hierbey bewog
ihn das aufrichtige Leben der Christen nicht we-
nig, und daß sie so unerschrocken und großmü-
thig den grösssten Martern entgegen giengen.

Diese und dergleichen Gründe überzeugten
Justinum von der Wahrheit des Christenthums,
also daß er sich ferner nichts abhalten ließ, das-
selbe anzunehmen, welches ohngefähr um das
Jahr 132. geschehen.

Indem nun die Griechen grosse Augen über
seine, als eines so gelehrten Philosophi, Befeh-
rung machten; so hielt er sich verbunden, ihnen
die Ursach seiner Befehrung zu entdecken, und
sie gleichfalls, die selige Lehre zu ergreifen, an-
zunehmen, wie seine Schriften an selbige aus-
weisen.

Indessen behielt er sein Philosophisches Kleid
und lehrte darinnen, in allen Stücken bezeug-
ende, daß er mit Worten und Werken nun-
mehr ein rechter Philosophus wäre.

Im Anfange der Regierung Antonini Pii,
kam er nach Rom, allwo er die erste Vertheidi-
gungs- Schrift vor die Christen an den Kays-
er, seine Söhne, und den Römischen Racht abgehen
lassen.

Folgendes lehrte er wieder zurück in die Mor-
genländer. Zu Epheso traf er den Juden Try-
phonem an, (welches vielleicht der Rabbi Tar-
phon, ein College des Akiba, davon die Jüdi-
schen



Von dem Butter.

Butter findt man so bewandt, daß er
feuchtet, öfnet, lindert,
Nüzlich in die Speise kömmt, wenn uns
nicht ein Fieber hindert.

Von den Molken.

Von den Molken weist man diß, daß
sie lösen und durchdringen,
Und zuweilen in dem Leib gute Reini-
gungen bringen.

Von dem Käß.

Von dem Käß muß man gestehen;
daß er kältig, stopfend, grob,
Und sich nährlich bäuen läßt, darum
wer sich kränklich spüret,
Lasse diesen underwegen, doch be-
hauptet er das Lob,
Daß er, wenn man wohl zu paß, als
die beste Tracht stolzieret.

Nun mache deinen Leib recht rein,
Die Merzen- Luft möcht dir sonst
seyn,
Etwas nachtheilig und ungut,
Purgier, und laß ein wenig
Blut.

Sonnen Aufgang 5. Uhr, 40. min.		Niedergang 6. Uhr, 20. min.	
Zinstag	1 Hugo, Bisch. 13	21 Benedict	
Mitwo.	2 Abundus 27	22 Bigandus	
Donstag	3 Stanislaus 11	23 Fidelis	
Frentag	4 Ambrosius 24	24 Gustavus	
Samsta.	5 Joel 7	25 Maria Ver.	
14.	Erscheinung Christi,	Evang. Luca 11.	
Soñtag	6 Qual Tren. 19	26 Jo. Lud.	
Montag	7 Celestinus 19	27 Ruprecht	
Zinstag	8 Maria in Eg. 14	28 Priscus	
Mitwo.	9 Sibilla 26	29 Miff. Eust.	
Donstag	10 Ezechiel 7	30 Guido	
Frentag	11 Leo, Pabst 19	31 Hermann	
Samsta.	12 Julius, Pabst 1	April.	
15.	Vom guten Hirten,	1 Hugo, Bis.	
Soñtag	13 Emil Egessip. 13	Evang. Joh. 6.	
Montag	14 Tiburtius 25	2 Mat. Ab.	
Zinstag	15 Olimpius 7	3 Stanislaus	
Mitwo.	16 Daniel 19	4 Ambrosius	
Donstag	17 Rudolf 1	5 Joel	
Frentag	18 Valerius 14	6 Trensus	
Samsta.	19 Wernerus 27	7 Celestinus	
16.	Ueber ein kleines,	8 Maria in E.	
Soñtag	20 E. Jub. Herc. 1	Evang. Joh. 8.	
Montag	21 Anselmus 24	9 Mud. Si.	
Zinstag	22 Cajus 8	10 Ezechiel	
Mitwo.	23 Georgius 22	11 Leo, Pabst	
Donstag	24 Albrecht 7	12 Julius, P.	
Frentag	25 Marc. Evang. 22	13 Egessipus	
Samsta.	26 Anacletus 7	14 Tiburtius	
17.	Verheissung des Trösters,	15 Olimpius	
Soñtag	27 E. Cant. Ana. 22	Evang. Mat. 21.	
Montag	28 Vitalis 7	16 Palmtag	
Zinstag	29 Peter, Märt. 22	17 Rudolf	
Mitwo.	30 Quirinus 6	18 Valerius	
		19 Wernerus	

Jahrmärkte im April.

Melen, 3te Mitw.
Baden im Nergö
auf Georgi.
Bern, 8.
Biel, letzte Donst.
Bremgarten, 2.
Delsberg, Eglisau
Frankenthal, 8.
Frankfurt, 1.
Grandson, 8.
Herisau, Neustatt.
Kestenholz, 23.
Langenbruck, 30.
Langnau, Latri, 31.
Laupen, 3.
Lausanne, 10.
Leipzig, auf Jubila.
Nichtensfeld, 7.
Lauffenburg, 1.
Meyenfeld, 28.
Müllhausen, 1.
Orbe, 7.
Netterlingen, 3.
Pontarli, auf Georgi.
Rapperswil, 2.
Rheinegg, 30.
Nichtenschwil, 29.
Rohtswyl, auf Georgi.
Romainmottier, 18.
Romont, auf Marc.
la Sarra, 29.
Sellingen, auf Marc.
Stellingen, 23.
Solothurn, 1.
Stein am Rhein, 27.
Sursee, 28. Bis, 29.
Wangen, 24.
Wetteschwyl, 3.
Wattswyl, 2.
Zofingen, 1.

Zaus- und Bauren-Regel. Dürer April, ist nicht der Bauren Will, sondern Aprilen. Regen ist ihnen gelegen. Donners so der Mond im Stier ist, bedents daß Korn und Gersten Schaden leiden werden. Auf Tiburtii sollen alle Felber grünen. Wann die Grasmücke singt, ehe der Wein hervor sproßt, so wird gemeinlich ein fruchtbares Jahr, und Gott beschret Wein genug. St. Georg und Marx, dröhen oft viel Argß. Regnet es am Chorfrentag, so hoffet man ein gutes Jahr.

Monds - Viertel und Bitterung des Aprills.

Das letzte Viertel, den 3. um 5. Uhr, 16. m. nachm.
bringet helles, aber kaltes wetter.

Der Neumond, den 11. um 4. Uhr, 8. m. nachm.
verhisset gelinde und liebliche witterung.

Das erste Viertel, den 19. um 4. Uhr, 10. m. nachm.
machet n. blichte Lust mit Regen.

Der Vollmond oder wädel, den 26. um 9. Uhr, 37. m.
vorm. gibt dem Monat ein dunkeles und nasses End.

schen Scribenten hin und wieder gedenken, gewesen,) mit welchem er zwey Tage nach einander disputirete. Diese Disputation würkete so viel, daß sich der Jude sehr überzeuget fand, sich auch die fernere Freundschaft des Justini ausbat, wie solches alles Justinus selbst beschreibet.

Nach einiger Zeit kam Justinus wieder gen Rom, und schrieb seine zweyte Vertheidigungs-Schrift an den Kaysar Antoninum Philosophum und den Römischen Raht.

Indessen hatte Justinus mit einem Philosopho Cynico, welcher Crescens hieß, und zu Rom in gutem Ansehen stehend, viel zu schaffen. Denn weil er diesem Crescenti nicht nur die Unschuld der Christlichen Religion nachdrucklich darthat, wogegen jener nichts rechts einwenden konte; sondern auch sein böses Leben durchnahm und offenbahrete: so konte er Justinum endlich durch, aus nicht mehr leiden, und war bemühet, die Christen auf alle Weise anzuschwärzen. Justinus erbot sich in einer öffentlichen Disputation vor dem Kaysar und dem Raht, die Sache der Christen mit Crescente auszumachen: allein Crescens wußte wohl, daß er mit seinen Gründen gegen ihn nicht auskommen würde; daher war er auf andere Mittel bedacht, den Unter-gang Justini zu beschleunigen.

Diesemnach verhetzte er den Kaysar gegen Justinum, und schwärzte ihn an als einen Menschen,



Von der Maß in Essen und Trinken.

Wann du über Essen sitzest, setz die
Krausen öfters an,
Aber doch vergaume dich nicht zu hur-
tig einzusaußen:
Zwischen deiner Taffelstund trinken
machet Nachtheil kaffen,
Aber brich den Abendspeisen mit dem
Trunk die erste Bahn.

* * *

Hast du von dem Schuppenvieh ein Ge-
richte eingenommen,
So vermeyn ich, daß ein Ruß dir dar-
auf wird wohl bekommen:
Nach dem Fleisch befind ich rählig,
daß man von dem Käse schneidt,
Eine Ruß genießen dient, etlich Ruß
genossen schaden,
Allzuviel genommen reißt dir entzwen
den Lebensfaden.
Habe vor der Eyer jedes einen fri-
schen Trunk bereit.

Es macht der neue Sonnenglanz,
Daß dein Leib sich verändert ganz;
Darum bewege solchen wohl,
Wann er gesund lang bleiben soll.

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 51. min. Niedergang 7. Uhr, 9. min.

Donsta. 1 **Philipp Jac.** 20
 Freytag 2 **Athanasius** 3
 Samsta. 3 **Erfindung** 16
 18. In Christi Namen bitten,
Sonntag 4 **Rog. Flor.** 29
 Montag 5 **Gothard** 11
 Zinstag 6 **Johann Pfort.** 23
 Mitwo. 7 **Juvenalis** 4
 Donstag 8 **Auffahrt Mich. Ers.**
 Freytag 9 **Beat** 28
 Samsta. 10 **Malchus** 10
 19. Zeugnis des Heil. Geistes,
Sonntag 11 **Elz. Ur. Lui.** 22

Montag 12 **Pancratius** 4
 Zinstag 13 **Servatius** 16
 Mitwo. 14 **Epifanius** 28
 Donstag 15 **Sofia** 11
 Freytag 16 **Peregrinus** 24
 Samsta. 17 **Naron** 7
 20. Sendung des H. Geistes,
Sonntag 18 **Erfindung Jf.** 20
 Montag 19 **Potentiana** 3
 Zinstag 20 **Christian** 17
 Mitwo. 21 **Irion. Const.** 11
 Donstag 22 **Helena** 16
 Freytag 23 **Dietrich** 1
 Samsta. 24 **Johanna** 16
 21. Christi Gespräch mit Nicod.
Sonntag 25 **Ernst. Irb.** 1
 Montag 26 **Eleutherus** 16
 Zinstag 27 **Entropius** 0
 Mitwo. 28 **Wilhelm** 14
 Donstag 29 **Irionl. Max.** 28
 Freytag 30 **Hieb** 12
 Samsta. 31 **Petronella** 24

Wilsburg, 14. Wiedlisbach, 13. Offerten, und Böffigen, 20.

♂ * ♀ Du ⊕ frisch
 ♀ * ♀ ♀ ⊕ unlustig
 ♀ u. 15. m. v. ♀ in
 Joh. 16. Taggl. 14. st. 27. m.
 ♀ * ♀ dir. dia ⊕ hell
 ♀ * ♀ umzogne * kühl
 ♀ * ♀ ♀ Luft, & gelind
 ♀ * ♀ hretr. ♀ schön
 ♀ * ♀ das * warm
 ♀ * ♀ ♀ schwärz * trüb
 ♀ * ♀ ♀ in ♀ ♀ wind
 Joh. 15. Taggl. 14. st. 47. m.
 ♀ 8. u. 33. m. v. □ ♀ ♀

♀ in ♀ Donner. schön
 ♀ * ♀ knallen, angenehm
 ♀ * ♀ lässt jeso ⊕ gelind
 ♀ * ♀ ♀ Bliß & schön
 ♀ * ♀ und ⊕ ♀ hell
 ♀ * ♀ ♀ Sturm & warm
 Joh. 14. Taggl. 15. st. 2. m.
 ♀ * ♀ auf ⊕ ⊕ wind
 ♀ 1. u. 58. m. v. Δ ⊕ ♀
 ♀ * ♀ Δ ♀ ♀ kühl
 ♀ * ♀ ♀ ♀ * schön
 ♀ * ♀ uns * ♀ warm
 ♀ * ♀ ♀ * ♀ neblight
 ♀ * ♀ ♀ mit ♀ schön
 Joh. 3. Taggl. 15. st. 17. m.
 ♀ 5. u. 14. m. n. hell
 ♀ * ♀ Δ ♀ Schre. warm
 ♀ * ♀ ♀ len * ♀ wind
 ♀ in ♀ □ ♀ ♀ * regen
 ♀ in ♀ Δ ⊕ ♀ trüb
 ♀ * ♀ ♀ * ♀ wolken
 □ ⊕ ♀ fallen. ♀ regen

20 **Grund. He.**
 21 **Charfr. An.**
 22 **Cajus**
 Evan. Marc. 16.
 23 **U. Ostertag**
 24 **Albrecht**
 25 **Marc. Ev.**
 26 **Anacletus**
 27 **Anastafius**
 28 **Vitalis**
 29 **Peter, Ma.**
 Evang. Mat. 20.
 30 **Qual. D.**

May.
 1 **Philipp Jac.**
 2 **Athanasius**
 3 **Erfind.**
 4 **Florianus**
 5 **Gothard**
 6 **Joh. Pfort.**
 Evang. Joh. 10.
 7 **U. M. Ju.**
 8 **Mich. Ersch.**
 9 **Beat**
 10 **Malchus**
 11 **Uriel, Luise**
 12 **Pancratius**
 13 **Servatius**
 Evang. Joh. 16.
 14 **Hub. Ep.**
 15 **Sofia**
 16 **Peregrinus**
 17 **Naron**
 18 **Isabelle**
 19 **Potentiana**
 20 **Christian**
 Zurich, 20.

Appenzell, 26.
 Frau, letzte Mittwoch
 Aubonne, 1. Zinstag
 Ber, erste Donstag
 Brugg, 2te Zinstag
 Burgdorf, letzte Do
 Suren, 1ste Mittwoch
 Thun, 12.
 Gossoney, 15.
 Erlach, 2te Mittwoch
 Freiburg in Ucht
 land, 3.
 Hasle, 2te Zinstag
 Huttwyl, erste Mitw
 Langenthal, 13.
 Lauffenburg, 20.
 Lengburg, erste Mitw
 Bleichensteig, 26.
 Signeres, 6.
 Lucern, 6. und 20
 Mellingen, 19.
 Milden, 2te Zinstag
 Münster im Aler
 göw, 5.
 Murten, 21.
 Neuch, erste Donstag
 Neuenstadt am Bl
 ler. See, der letzte
 Zinstag ein Vieh
 Markt.
 Nyon, 6.
 Desch, 3te Mittwoch
 Olten, Montag nach
 + Erfindung,
 Petterlingen, 15.
 Rapperswil, 21.
 Romainsmatt, 14.
 Schaffhausen, 20.
 St. Gallen, 10.
 Signau, erste Donst
 Solothurn, 20.
 Schwarzenburg, 8.
 Thun, 2te Mittwoch
 Unterseen, 7.
 Uri, 15.
 Wehl im Turgau, 27

Bauren-Reglen. Wann im Mayen oft doñert, so get gern ein fruchtbar Jahr, und bedeutet grosse Wind.
 Wann auf St. Urbans. Tag schön Wetter ist, soll der Wein wohl gerastet. Der Mayen voll Wind, begehret
 das Baurengesind. Wann der May kalt ist, und Reissen giebt, ist es der Frucht und Wein schädlich. Regnet
 auf Pfingster, so bringt es all. Wog. Vor Servatii ist kein Sommer, nach Servatii kein Wintertag mehr so schädlich.
 Wie die Rirschen blühen, so blühet gemelniglich, der Roeken auch.

Monds- Viertel und Bitterung des Mayens.

Das letzte Viertel, den 3. um 5. Uhr, 15. m. vorm.
bringt schöne Tage aber kühle Morgen.
Der Neumond, den 11. um 8. Uhr, 21. m. vorm.
fähret fort schönes wetter zu machen.

Das erste Viertel, den 19. um 1. Uhr, 58. m. vorm.
gibt kühle Luft und zuweilen Nebel.
Der Vollmond oder wädel, den 25. um 5. U. 14. m.
nachm. will bewolkten Himmel und Regen geben.

schen, der den heydnischen Gottesdienst gänzlich zu zerstöhren suchte. Der Kenser dieses vernehmend, als welcher den heydnischen Ceremonien sehr ergeben war, ließ sich daher leicht erbittern, also daß er befahl, Justinum samt sechs seiner Gefellen, mit Namen, Chariton und dessen Frau, Evelpistus, Hierax, Paon, und Libe- rianus, ins Gefängnuß zu werffen.

Als der Tag zu ihrer Verhör erschienen war, wurde Justinus, und die mit ihm gefangen ge- setzt worden waren, hin zum Römischen Stadt- Richter, Rusticus mit Namen, geführt. Als sie nun vor dem Richtstuhl stuhnden, sprach der Präsident Rusticus zum Justino: Wohlan, sey denen Göttern selbst gehorsam, und des Kaisers Befehlen! Justinus aber antwortete ihm, und sprach: Niemalen hat jemand mit Recht kön- nen getadelt noch verdammet werden, der un- sers Heilandes Jesu Christi Gebotten gehorsam gewesen! Da sprach der Richter Rusticus: Was für gelehrte Wissenschaften hast du gelernet, und welcher Philosophischen Parthey bist du zuge- than? Justinus gab darauf zur Antwort: Ich habe aller Gelehrten Meinungen zu wissen mich bemühet, und alle Partheyen kennen lernen, bis ich zuletzt der Christlichen Lehre mich ergeben, obschon sie denen nicht gefällt, die in falschen Meinungen blindlings dahin gehen. Da sprach Rusticus: Hast du, elendester Mensch, zu sol- cher Lehre ein Belieben? Freylich, sprach Justi-



Von den Birn.

Birne seyn ein Widergift, aber Birn vergift und schädlich,
Wenn man solche roh genießt, und nit unverweilet redlich
In die Weinesskannen gucket, thun dem Magen Ueberlast.
Dennoch kan man dieses Obst wolge- kochet heilsam heißen,
Weil es, wenn man sich beschwert, schafft Erleichterung und Rast,
Drum so trinke nach den Birn, nach den Aepfeln gehe schmeissen.

Von Kirschen.

Kirschen seyn nicht ungerühmt, denn sie reinigen den Magen,
Zeugen dir ein gut Geblüt: Kirschen- kern den Stein verjagen.

Von Pflaumen oder Zwetschgen.

Pflaumen findt man etwas kältend, und doch nützlich auch dabey,
Denn sie machen deinen Magen von empfundner Stopfung frey.

Die Frölichkeit taugt deinem Leib,
Auch wañ du hast ein gutes Weib,
Ergebe dich mit mittelmaß,
Ein wenig Blut auch von dir laß.

Monds = Viertel und Bitterung des Brachmonats.

Das letzte Viertel, den 1. um 7. Uhr, 18. m. nachm.
fanget den Monat an mit Regenwetter.
Der Neumond, den 9. um 10. Uhr, 58. m. nachm.
will bey warmem wetter Donner erregen.

Das erste Viertel, den 17. um 9. Uhr, 2. m. vorm.
will wiederum heiles und warmes wetter machen
Der Vollmond oder Wädel, den 24. um 1. Uhr, 2. m.
vorin. bringet veränderliches wetter.

nus, folge ich denen Christen in der rechten Lehre. Der Präsident fragte dann: Was ist denn für eine Lehre? Justinus antwortete: Die rechte Lehre, welche wir Christen in der Gottesforcht bewahren, ist diese, daß wir dafür halten, es sey ein einiger Gott, der alles gemacht und erschaffen hat, sowol was man siehet, als auch was man mit leiblichen Augen nicht sehen kan; und den Herren Jesum Christum erkennen wir für Gottes Sohn, der vor Alters von den Profeten verkündiget, und als ein Richter des menschlichen Geschlechts wiederkommen wird; Er ist der Bote der Seligkeit, und deren ihr Lehrmeister, welche von ihm wol unterrichtet sind. Ich zwar, als ein schwacher Mensch, bin viel zu gering, als daß ich von seiner unendlichen Gottheit etwas würdiges sollte sagen können, und bekenne, solches seye der Profeten Amt; denn dieselben haben dessen, wovon ich gesagt, daß er Gottes Sohn sey, seine Zukunft auf den Erdkreis viele Secula zuvor Göttlich verkündiget.

Der Präsident fragte ihn ferner: An welchem Ort die Christen ihre Versammlung hielten. Deme antwortete Justinus: Ein jeder käme dahin, wo er wolte und könnte. Meinst du, sprach er, daß wir alle an einem Ort zusammen kommen? mit nichten; Denn der Christen Gott kan an keinem Orte eingeschlossen werden, sondern er ist unsichtbar, und erfüllet Himmel und Erden, und wird allenthalben von denen Gläubigen angebat.



Von Pfirsing, Trauben und Rosinen.

Wenn man Pfirsing unterschiebt, soll man in den Sauser beissen;
Wenn man frische Trauben isst, folgen nutzbarlich die Nüssen:
Von Rosinen hält man dieses, daß der Husten ihnen weicht,
Ihr genießten wol den Nieren, nicht dem Milz zu Dank gereicht.

Von den Feigen.

Von den Feigen merke diß, daß sie Kröpfe, Schwulst und Drüsen.
Wenn man selbe Pflaster-weis überschlägt, bestreiten müssen.
Würde Klapperrosensaamen ihnen beigemischet seyn,
Sie gewonnen aus den Wunden die zersplitterte Gebein.
Aber von den Feigen soll dieses unvergessen bleiben,
Daß sie Würme zeugen, und dich zu reischem Wesen treiben.

Den Leib erhitze nicht so sehr,
Such Schatten, wann du kankst,
vielmehr;
Laß ietz das Uderlassen seyn,
Und stell das Schreppen gleichfalls ein.

Verbessertes Heumonac. Placentenstellung. Alt Brachmon.

Sonnen Aufgang 4. Uhr, 10. min. Niedergang 7. Uhr, 50. min.

Zinstag	1 Theobald	9	C II. u. 19. m. v. schön	20 Abigael
Mitwo.	2 Maria Helms.	21	☞ ☉ ☿ ist ☿ warm	21 Albinus
Donstag	3 Francisca	3	* ☉ nun alles donner	22 Fronleichn.
Frentag	4 Ulrich	15	☞ ☉ Δ ☽ ⊕ neblicht	23 Bassius
Samsta.	5 Hedwig	27	* ☉ ♀ □ ♀ ♀ ✕ schön	24 Joh. Tauf.
27.	Pharisæer Gerechtigkeit,		Matt. 5. Taggl. 15. st. 38. m.	Evang. Luc. 16
Sonntag	6 Esajas	9	♂ ♀ feil, der ☉ warm	25 Hi Eberh
Montag	7 Joachim	21	☞ ☉ Preis ✕ wind	26 Joh. Paul.
Zinstag	8 Kilian	4	☾ * ♀ ist ☉ regen	27 7. Schläffer
Mitwo.	9 Cirillus	17	● II. u. 37m. v. Δ ♀ ♂	28 Benjamin
Donstag	10 7. Brüder	0	✕ ☉ schon ge. ✕ unstet	29 Peter, Paul
Frentag	11 Rabel	13	* ♀ macht, ☉ ☿ wind	30 Pauli Ged.
				Gemouel.
Samsta.	12 Samson	27	☞ ☉ was ☿ ☉ gelind	I Theobald
28.	Jesus speißt 4000. Mann,		Marc. 8. Taggl. 15. st. 30. m.	Evang. Luca 14.
Sonntag	13 Erhein. Kay.	10	* ☉ ♂ ♀ Δ ♂ feucht	2 Mar. h.
Montag	14 Bonaventura	24	Δ ☽ ☾ und ☼ warm	3 Francisca
Zinstag	15 Margaretha	8	☞ ☉ * ♀ ● ☼ regen	4 Ulrich
Mitwo.	16 Sundst. ansf.	22) 2. n. 22. m. n. trüb	5 Sundst. auf
Donstag	17 Alexius	6	* ♀ Freundschaft regen	6 Esajas
Frentag	18 Brandolf	20	Δ ○ ♂ ☽ ☿ ☼ donner	7 Joachim
Samsta.	19 Rosina	5	♀ in ☿ □ ♀ ☿ ☼ wind	8 Kilian
29.	Von falschen Profeten,		Matt. 7. Taggl. 15. st. 16. m.	Evang. Luca 15.
Sonntag	20 Es Otto, Ha.	19	☞ ☉ Δ ♀ ⊕ schön	9 H3 Cirillus
Montag	21 Cleve	3	☾ Δ ♀ gült, ✕ warm	10 7. Brüder
Zinstag	22 Maria Mag.	17	♀ retr. ☽ Δ ♂ schön	11 Rabel
Mitwo.	23 Apollo.	1	● 9. u. 55. m. v. feucht	12 Samson
Donstag	24 Christina	15	Δ ☽ ♂ der Arme donner	13 Heinrich, A.
Frentag	25 Jacob, Christ.	28	Δ ♀ Δ ♀ ✕ ✕ heiß	14 Bonavent.
Samsta.	26 Anna	11	✕ ☉ ♂ ♀ ☉ warm	15 Margareth
30.	Ungerechter Haushalter,		Luca 16. Taggl. 15. st. o. m.	Evang. Luca 6.
Sonntag	27 Martha	23	Δ ○ * ☽ ☾ ☼ wind	16 H4 Ruth
Montag	28 Pantaleon	5	✕ ☉ bleibt ☿ unlustig	17 Alexius
Zinstag	29 Beatriz	17	Δ ♀ □ ☽ ✕ ☉ donner	18 Brandolf
Mitwo.	30 Jacobea	29	☞ ☉ veracht. ✕ trüb	19 Rosina
Donstag	31 Germanus	11	C 4. u. 31. m. v. Δ ♀	20 Otto, Hart.

Jahrmärkte im
Heumonat.

Ablentschen, Freytag
vor Jacobi.

Altirch, 25.

St. Anneberg, 25.

Arau, erste Witwob

Angsburg, 4.

Braucatre in Lon.

gedoc, 22.

Durlach, 25

Self, 4th Cir

Stadelberg, Montag

nach Margaretha

Der oogenbuchse. erste

Mittwoch.

Plant. 26.

London, 15.

Lanenan, Mi

nach Margarethe

Freitag, Mittwochen

nach Margaretha

Mann. auf Jacobl

Blaube, auf Jacobl.
97emingen. 1

Stenningen, 4.
Mensenberg, 1.

Diebenberg, 4.
Milden. erste Front

Witten, erste Gebl.
Sonn -

Nrben 90000000

Orden, Montag vor
Margaretha

Margaretha.
Romant 8

Montag, 8.
Freitag, 12. d. d.

Scheinegg, Wittbold
nach St. Jacob

ndes St. Jacobi
Rindmalk

Kirchweih.
Sonnen- und Mond-
finsterniß.

Saneu, erste Zinntag
Kafingen 25

Seetingen, 25.

Sempach, 9.

Uibis, Freitag nach
Martinsfesten

Maria Magdalen.

Waldshut, 25.

Wallenburg, 22.

Welsch-Neuenburg,

erster Bittwood.

Witten, auf Ulrich.

18

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some faint smudges and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page shows the binding of the book.

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some faint smudges and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page shows the binding of the book.

Sauren-Ageln. Donnerstags wann der Mond im Löwen ist, bedeuht Verderbnuß des Kornß u. Gersten am Gebärg. Istß drey Sonntage vor Jacobs-Tag schön, so wird gut Korn gesäet auf die Bühn; so es aber diesen Tag regnen wird, zeigts daß das Erdreich nüzlich Korn gebietet. St. Jacobs-Tag Vormittag zeigen thut, die Zeit vor Weyhachten, das halt in Fuht. Und Nachmittag, die Zeit nach Weyhachten, also sollt du nach Wetter trachten.

Monds = Viertel und Witterung des Heumonats.

Das letzte Viertel, den 1. um 11. Uhr, 19. m. vorm.
fanget den Monat an mit schönem wetter.

Der Neumond, den 9. um 11. Uhr, 37. m. vorm.
bringet dunkels Regenwetter und wind.

Das erste Viertel, den 16. um 2. Uhr, 22. m. nachm.

behaltet meistens die vorige witterung.
Der Vollmond oder wädel den 23. um 9. Uhr, 55. m. v.
vermehrhet die Hitze, dabey Ungewitter zu bes. gen.
Das letzte Viertel, den 31. um 4. Uhr, 31. m. vorm.
endet den Monat bey dunkeltem wetter.

bättet, und sein Lob verkündiget. Darauf sprach der Richter: Wohlan sage mir, wo ihr dann zusammen kommen seyd, und du die Deinen zu versamen pflegest. Justinus antwortete: Ich habe meine Miethe bisher gehabt nahe am Hause eines, genant Martini, bey der Badstuben Timorinum; Und ist nun das andere mal, daß ich gen Rom kommen bin, aber keinen andern Ort als diesen genanten kenne, weil ich das erste mal auch daselbst zur Herberae gelegen. Wann mich nun jemand daselbst besuchet hat, mit deme hab ich die Lehre der Wahrheit gemein gemacht. So bist du dann recht ein Christe, sprach Rusticus? Justinus antwortete: Allerdings bin ich ein Christe.

Da sprach der Präsident oder Richter Rusticus, zum Charitoni: Bist du denn auch ein Christ? Chariton antwortete: Ja, ich bin ein Christ durch Göttlichen Beystand! Rusticus fragte ferner des Charitonis seine Frau, ob sie auch der Lehre Christi folgte? Sie antwortete: Sie wäre auch durch Gottes Gnad eine Christin. Da fragte Rusticus den Evelpistum: Wer bist du dann? Er gab zur Antwort: Ich bin zwar ein Diener des Keyfers, aber als ein Christ ein Frengelassener Christi, und durch dessen Wohlthat und Gnade bin ich derselben Hofnung, deren auch diese, die du allhie siehest, theilhaftig worden. Nach diesem fragte der Präsident auch den Hieracem: Ob er denn ebenmässig ein

C

Christ



Von Niespeln.

Niespeln findet man den Harn fördern und die Stühle mindern. Harte sind an Niedlichkeit, weit geringer, als die lindern.

Von dem Most.

Von dem Most bekommt man Wind und Wetter, und verspühret, Daß der Harn beförderlich öfters aus der Stube führet.

Von dem Bier und Essig.

Zähe Schleim und Feuchtigkeiten überkommt man von dem Bier. Dennoch gibt es viel Geblüt machet wanst, und starke Glieder. Füllt die Blasen, weicht den Bauch, stürmet ihn mit Bläsen wieder. Kältet etwas gleich dem Essig: diser aber pflegt dafür Stark zu trucknen, Frisligkeit und den Saamen abzumindern. Schwarze Gall zu züchten, auch truckne Nerven sehr zu hindern.

Was hitzig macht, ist ungesund, Drum laß nit meister seyn den Mund.

Salat und alter Wein sind gut, Wann man der Sach zuviel nicht thut.

Monds- Viertel und Bitterung des Augstmonats.

De Neumond, den 7. um 10. Uhr, 18. m. nachm.
machet sehr heiß, dabey Ungewitter zu besorgen.
Das erste Viertel, den 14. um 7. Uhr, 13. m. nachm.
bedeckt den Himmel mit Nebelgewölk.

Der Vollmond oder Wädel, den 21. um 9. Uhr, 16.
m. nachm. will schöne und warme Tage machen.
Das letzte Viertel, den 29. um 10. Uhr, 3. m. nachm.
ziehet kühles Regenwetter nach sich.

Christ sey? Hierar antwortete ihm und sprach:
Gewißlich bin ich auch ein Christ, denn ich ehre
und bette denselben Gott an. Hat euch denn,
sprach der Richter, Justinus zu Christen gema-
chet? Ich, antwortete Hierar, bin zuvor ein
Christ gewesen, und wills auch hinfuro bleiben.
Paon aber, der mit unter ihnen war, und noch
nicht gefragt worden, besorgte, er möchte ver-
gessen werden, und sprach: Ich bin auch ein
Christ! Wer hat dich dann unterrichtet, fragte
der Präsident? Er antwortete: Ich habe von
meinen Eltern dieses gute Bekenntniß gelernet.
Evelpistus sagte hernach: Ich habe zwar Justi-
ni Reden mit grossem Vergnügen zugehöret,
von meinen Eltern aber habe ich auch das Chri-
stenthum erlernet. Der Richter sprach darauf:
Wo sind dann deine Eltern? In Cappadocien,
sprach Evelpistus. Ferner fragte der Präsident
den Hieracem, wo dann seine Eltern wären?
Hierar gab ihm zur Antwort: Unser wahrer
Vatter ist Christus, unsere Mutter ist der Glau-
be, dadurch wir an ihn glauben; Meine irrdi-
sche Eltern aber sind gestorben, und ich bin aus
Encaonien, in Phrygien gelegen, hieher kommen.
Endlich fragte der Präsident den Liberianum,
was er dann sagte, ob er auch ein Christ sey, und
gottlos gegen die Götter? Ja, sprach er, ich bin
auch ein Christ, dann ich ehre und bätte den allei-
nigen wahren Gott an.

Da wandte sich der Präsident zum Justino,
und



Von Säncksaamen.

Oftermal will nöthig fallen, daß man
streichen laß und stänk:
Dieses leichtlich anzustellen, brauche
Saamen von dem Sänck.

Von Venis.

Venisfaamen, wenn er süß, nuzet
den verblichnen Augen;
Vor ein trefflich Magenstärk findt man
ihn nicht minder taugen.

Von dem Spodio.

Spodium, so Hüttenrauch, oder Asch
von Helfenbeinen
Deutet: dienet die Gefahr langen
Blutens abzuleinen.

Von dem Salz.

Ueber Tafel soll man ja nimmermehr
das Salzfaß missen,
Denn es ist ein Widergift, machet
wohlgeschmackte Bissen:
Ohne Salz kan nichts gefallen:
doch es taugt den Augen nicht,
Etihlt den Samen, zu geschweigen,
daß es Grind und Jucken zeucht.

Wer nun gebührend leben will,
Der halte wol das Mittel-Zihl,
Im Lieben, Essen und Getrant,
Damit der Leib nit werde trant.

Verbesserte Herbstmonat, Planeten-Stellung, Alt-Augstmon.

Sonnen Aufgang 5. Uhr, 24. min. Niedergang 6. Uhr, 36. min.

Montag	1 Verena, Egd.	8	☾ ☉ ☿ Tag & regen	21 Privatus
Zinsstag	2 Absolon	20	* ♀ deinen ☊ ☽ frisch	22 Scipio
Mitwo.	3 Theodosia	4	☼ ☉ Feind ☌ ☿ nebel	23 Zachäus
Donstag	4 Ester	17	* ♂ ♀ in ☌ mir kühl	24 Bartlome
Frestag	5 Hercule	1	☼ ☉ ♂ ♀ ☌ unsichtb.	25 Ludwig
Samsta.	6 Magnus	15	● 8. u. 38. m. v. ☉ kusst.	26 Genesius
36. Sonntag	Ungerechter Mammon,		Mat. 6. Tagel. 12. st. 52. m.	Evang. Lucā 19.
Montag	7 E15 Regina	0	♂ in ☌ ☉ ☉ schein	27 Nio J. R.
Zinsstag	8 Mar. Geburt	14	☼ ☉ immer ☉ nebel	28 Augustinus
Mitwo.	9 Ulhardus	29	* ♀ truken, * wind	29 Joh. Enay.
Donstag	10 Gorgonius	13	* ☉ sein hoch ☌ frisch	30 Felix, Aldolf
	11 Felix, Regula	28	☼ ☉ ☐ ♀ muth wind	31 Rebecca
				Herdamonat.
Frestag	12 Tobias	12	☼ ☉ wird ihn dunkel	1 Verena, Eg.
Samsta.	13 Hector	26	☾ I. u. 2. m. v. wolken	2 Absolon
37. Sonntag	Todter zu Rain,		Lucā 7. Tagel. 12. st. 28. m.	Evang. Lucā 18.
Montag	14 E16 Erhö.	10	☾ ☉ ☉ wenig trüb	3 Nio Theo.
Zinsstag	15 Nicodemus	23	☉ ☌ ☌ ☌ ☌ ☌ unstet	4 Esther
Mitwo.	16 Cornelius	7	☉ ☌ ☌ ☌ ☌ ☌ trüb	5 Hercule
Donstag	17 Franz. Lamb.	20	☼ ☉ nugen, ☌ wolken	6 Magnus
Frestag	18 Rosemunde	2	☼ ☉ ein ☌ ☌ wind	7 Regina
Samsta.	19 Januarius	15	☼ ♀ ☌ ☌ ☌ unsichtbare	8 Mariē Geb.
38. Sonntag	Vom Wassersüchtigen,		● II. u. 13 m. v. ☌ kusst.	9 Ulhardus
Montag	21 E17 Math. E.	10	Lucā 14. Tagel. 12. st. 5. m.	Evang. Marc. 7.
Zinsstag	22 Mauritius	22	☉ ☌ ☌ ♀ in ☌ ☌ dunkel	10 Nio 12 Borg.
Mitwo.	23 Lina, Tecla.		☼ ☉ trobig ☌ unlustig	11 Felix, Reg.
Donstag	24 Robertus	15	Tag und Nacht gleich.	12 Tobias
Frestag	25 Eleofas	27	☼ ♀ Herz und dunkel	13 Hector
Samsta.	26 Ciprianus	9	☐ ☉ ♂ Holzer ☌ regen	14 Erhö.
39. Sonntag	27 Cosmus, Dam.	21	hdir. ♀ in ☌ unlustig	15 Nicodemus
Montag	28 E18 Wencesl.	3	☐ ♀ Macht, die sind trüb	16 Cornelius
Zinsstag	29 Michael	16	Mat. 22. Tagel. 11. st. 43 m.	Evang. Lucā 10.
	30 Ursula, Hieron.	28	☾ 3. u. 9. m. n. frisch	17 Nio 13 Lamb.
			☼ in keiner * hell	18 Rosemunde
			* ☉ Sach gut raiffen	19 Januarius

Jahrmärkte im
Herbstmonat.

Aeschismat, 2.
Altkirch, 29.
Appenzell, 16.
Bern, 2. und 30.
Ber, leisten Donstag
Biel, 3te Donstag.
Bruntwilt, 8.
Breglau, 1.
Chaurdesond, 6.
Coppet, 2.
Cossouan, Neud, 4.
Doräschingen, 8.
Erlenbach, 9.
Feldkirch, Leipzig, 29.
Frankfurt, 8.
Freiburg im Br. 22.
Freiburg in Ucht
land, 15.
Frödingen, Zinstag
nach dem Erlen-
bach, Markt.
Geis, 22. Hagli, 24.
Herisau, 29.
Langnau, 17.
Langenbruck, 17.
Langenthal, 4.
Lauffenburg, 29.
Lausanne, 4.
Lignieres, 26.
Milden, Morsee, 10.
Mühlhausen, 14.
Münster im Berg, 22.
Nybau, Rances, 3.
Oesch, 17. Orbe, 15.
Petterlingen, 20.
Ryehenbach, 23.
Schwarzenburg, 25.
Solothurn, 16.
St. Cergue, 10.
Thun, 24.
Unterseen, 19.
Yfferen, 2.
Zürich, 11.
Zwenkmmen, 21.

Saug- und Bauren-Regel. Donnerst in diesem Monat, so wirds viel Getreid und Obs geben in dem zukünftigen Jahr, auch grosse Winde. Ist am Tag Matthäi gut Wetter, so hoffen die Weinmelter auf folgendes Jahr viel und guten Wein. So viel Reissen und Fröst vor Michaelis kommen, so viel Reissen soll in nach dem ersten May kommen. Zu dieser Zeit habe, laß zur Ader, und brauche Arzenei: saure, pflanz:, und seye dabei guten Nachts.

Monds = Viertel und Bitterung des Herbstmonats.

Der Neumond, den 6. um 8. Uhr, 38. m. vorm.
verurtheilt eine unsichtbare Sonnen-Finsternuß,
worauf das wetter ein wenig kühl werden will.
Das erste Viertel, den 13. um 1. Uhr, 2. m. vorm.
bringt trübes und unbeständiges wetter.

Der Vollmond oder wädel, den 20. um 11. Uhr 13. m. vorm. leidet eine unsichtbare C Finsternuß, darauf unlustiges und kaltes wetter folgt.
Das letzte Viertel, den 28. um 3. Uhr, 9. m. nachm.
macht bey Ende des Monats kühle L. ft.

und sprach: Höre du, der du für Beredt gehalten wirst, und dich einbildest die wahre Lehre zu besitzen; Wann du, vom Kopfe an, über den ganzen Leib wirst braß gepeitschet seyn, meynest du dann nicht, du werdest dadurch in den Himmel steigen? Darauf gab Justinus zur Antwort und sprach: Ich hoffe dasjenige zu erlangen, was diejenigen überkommen haben, welche Christi Lehre bewahret, wann ich das, wovon du sagest, werde erdulden. Dann ich weiß, daß alle, die so leben, von der Göttlichen Gnade erhalten werden, bis die ganze Welt wird vollendet seyn. Der Präsident sprach: So wähest du gleichwol hinkünftig noch in den Himmel zu steigen, und allda belohnet zu werden? Ich wähe es nicht, gab Justinus zur Antwort, sondern ich bins gewiß, und zwar so gar gewiß, daß gar kein Zweifel mehr übrig ist. Rusticus sprach: Damit wir zu unserm Zweck und Vorhaben kömen, so höret, kommet alle herben, und opfert mit vereinigttem Gemütthe denen Göttern! Justinus aber sprach: Niemand, der recht gelehret ist, verlässet die Gottseligkeit, und geräht in Irrthum und Gottlosigkeit. Der Präsident Rusticus sprach: Woferne ihr unsern Befehlen nit werdet gehorchen, so sollet ihr ohne alle Erbarmung gepeinigt werden. Justinus antwortete: Das ist unsers Herzens Wunsch, um unsers Herren Jesu Christi willen vieles zu erdulden, und also selig zu werden; Denn solches wird uns Heil und Freymüthigkeit vor dem schrecklichen Richterstuhl unsers Herrn und Heilands erwerben, vor dem die ganze Welt auf Göttlichen Befehl erscheinen muß. Dasselbe bestätigten auch alle übrige Märtyrer, und fügten hinzu: Thue bald was du thun wilt; denn wir sind alle Christen, und werden den Götzen nicht opfern.

Als der Präsident solches hörete, sprach er folgendes Urtheil: Diese, welche den Göttern nicht opfern, und des Kaysers Befehl nit gehorchen wollen, sollen mit der Geißel geschlagen und sodann enthauptet werden, von Rechts wegen. Also wurden die heiligen Märtyrer unterm Lobe Gottes an



Von Rüben.

Rüben essen dient dem Magen, giebet Förderung dem Harn,
Dennoch wird man Wind und Schmerzen in den Zähnen von erfahren,
So sie übel abgekocht, oder roh zur Tafel kommen,
Bringen sie dir in dem Bauch Grimmen oder wenigst Brommen.

Vom Eingeweid der Thiere.

Wer ein übelbäulich und sich versteckend Essen liebet,
Kann den Magen samt dem Herzen von den Thieren essen, doch
Ist das äufre von dem Magen unverwerflich bey dem Koch:
Zungen nähren sehr bequem, sind gesund, die Lunge giebet
Dir ein leicht verdaulich Essen, pflegt sich baldest abzuführen,
Unter allen Hirnen herrschet das belobte Hüner-Hirn.

Purgiren, Schröpfen, darf man nun,
Und auch ein Aderlässe thun;
Das Weib und Obst, samt gutem Wein,
Kann jetz mit Maß nicht schädlich seyn.

Verbesselter Weinmonat. Planetenstellung. Alt-Herbstmon.

Sonnen Aufgang 6. Uhr, 14. min. Niedergang 5. Uhr, 46. min.

Mitwo.	1 Remigius	12
Donstag	2 Leodigarius	25
Freitag	3 Lucretia	9
Samsta.	4 Franciscus	23
40.	Vom Sichtbrüchigen,	
Soitag	5 E19 Constans	8
Montag	6 Angela	23
Zinstag	7 Judith	8
Mitwo.	8 Amalia	23
Donstag	9 Dionisius	8
Freitag	10 Gedeon	22
Samsta.	11 Burkhard	6

41.	Königliche Hochzeit,	
Soitag	12 E20 Pantale.	20
Montag	13 Colmannus	3
Zinstag	14 Calixtus	17
Mitwo.	15 Theresia	29
Donstag	16 Gallus	12
Freitag	17 Lucina	24
Samsta.	18 Lucas, Evang.	6

42.	Des Königs Sohn,	
Soitag	19 E21 Ferdina.	18
Montag	20 Wendelin	0
Zinstag	21 Ursula	12
Mitwo.	22 Columbus	24
Donstag	23 Sever.	6
Freitag	24 Salome	18
Samsta.	25 Crispinus	0

43.	Des Königs Rechnung,	
Soitag	26 E22 Amandus	12
Montag	27 Sabina	24
Zinstag	28 Simon Juda	7
Mitwo.	29 Narcissus	20
Donstag	30 Theonestus	3
Freitag	31 Wolfgang	17

☿ ☽ ♀ Be. * wind
 ☿ ☽ ♂ trängter kühl
 ☿ ☽ ♀ fassē ☽ unlustig
 ☿ ☽ ☿ frischen feucht
 Matt. 9. Tagel. 11. st. 19. m.
 ☿ 6. u. 12. m. n. ☿ ☽ ♀
 ☿ ☽ ☽ Muhl, lieblich
 ☿ ☽ ♂ denn * schön
 ☿ ☽ ♀ in ☿ ☽ schein
 ☿ ☽ ☽ endlich ☽ ♀ frisch
 ☿ ☽ ☽ wird ☽ trüb
 ☿ ☽ ☽ dein Sach wind

Mat. 22. Tagel. 10. st. 53 m.
 ☿ 9. u. 12. m. v. trüb
 ☿ ☽ ☽ noch dunkel
 ☿ ☽ ☽ gut; ☽ kalt
 ☿ ☽ ☽ ein loser regen
 ☿ ☽ ☽ Schelm wolken
 ☿ ☽ ☽ ☽ ☽ wind
 ☿ ☽ ☽ ☽ ☽ sucht hell
 Job. 4. Tagel. 10. st. 33. m.
 ☿ ☽ ☽ dein Un. ☽ nebel
 ☿ 4. u. 7. m. v. ☽ risel
 ☿ ☽ ☽ glüd, * trüb
 ☿ ☽ ☽ ☽ ☽ kalt
 ☿ ☽ ☽ ihm aber ☽ dunkel
 ☿ ☽ ☽ ♀ in ☽ ☽ feucht
 ☿ ☽ ☽ ☽ wird ☽ regen
 Matt. 18. Tagel. 10. st. 8. m.
 ☿ ☽ ☽ ☽ unbeständig
 ☿ ☽ ☽ Theil * wind
 ☿ 7. u. 5. m. v. ☽ trüb
 ☿ ☽ ☽ ☽ ☽ kalt
 ☿ ☽ ☽ ☽ ☽ schnee
 ☿ ☽ ☽ ☽ Strid. risel

20 Tronf. Ja.
21 Matth. Ev.
22 Mauritius
23 Lina, Tecla
Evang. Lucā 17.
24 A14 Rob.
25 Eleofas
26 Eyprianus
27 Cosmus, D.
28 Wenceslaus
29 Michael
30 Ursus Hier.

Beinmonat.
Evang. Matt. 9.
1 A15 Rem.
2 Leodigarius
3 Lucretia
4 Franciscus
5 Constans
6 Angela
7 Judith
Evang. Lucā 7.
8 A16 Amal.
9 Dionisius
10 Gedeon
11 Burkhard
12 Pantaleon
13 Colmannus
14 Calixtus
Evang. Lucā 14.
15 A17 Ther.
16 Gallus
17 Lucina
18 Lucas, Ev.
19 Ferdinand
20 Wendelin

Jahrmärkte im Weinmonat.

Adelboden, 7.
 Frau, 22.
 Arburg, 15.
 Basel, 28.
 Bern, 21.
 Brien, 14.
 Brugg, 4te Zinstag.
 Büren, 1. und 29.
 Burgdorf, 22.
 Erlenbach, 14.
 Hagli, 23.
 Hutwyl, 15.
 Klettstall, 1.
 Klettensfeld, 13.
 Lucern, 2. Lucern, 29.
 Meyenfeld, Müm.
 pelgard, Montag
 nach Michā.
 Münster im Aergöw
 auf Ursula.
 Oesch, 17.
 Olten, 20.
 Rapperschwyl, 8.
 Rothenbach, 28.
 Romont, 4.
 Röttschmund, 21.
 Sannen, 27.
 Schöpfen, 7.
 Schwarzenburg, 30.
 Schweiz, Zug, 16.
 Signau, 16.
 Solothurn, 21.
 St. Croix, 2.
 St. Gallen, 18.
 Steu am Rhein, 22.
 Unterseen, 8.
 Waldbut, 16.
 Wangen, 23.
 Wädelschwyl, 16.
 Wiltisau, 18.
 Winterthur, 9.
 Wiedlisbach, 28.
 Zofingen, 1.
 Zwenstimmen, 23.

Haus- und Bauren-Regel. Wie dieser Monat wittert, so soll es auch im Merzen geschehen. Ist im Herbst das Wetter hell, so dringt es Wind im Winter schnell. Wann die Eichbäume viel Eicheln tragen, so folget gern ein kalter Winter. So das Laub nicht gern von den Bäumen fället, folget auch gerne ein kalter Winter, welcher lange anhaltet. Wenn Simon Juda vorbehey, so rückt der Winter herbey.

Monds = Viertel und Witterung des Weinmonats.

Der Neumond den 5. um 6. Uhr, 12. m. nachm.
hat lieblichen Oschein, wobei es ein wenig kühl.
Das erste Viertel, den 12. um 9. Uhr, 12. m.
vorm. bringet dunkelen Himmel und Regen.

Der Vollmond oder Wädel, den 20. um 4. Uhr, 7.
m. vorm. ziehet Kisel und Regen nach sich.
Das letzte Viertel, den 28. um 7. Uhr, 5. m. vorm.
darauf will es kalt werden und Snyer geben.

den gewöhnlichen Richtplatz geführt; und nachdem sie ge-
geißelt worden, sind sie mit dem Beyl enthaubtet, und haben
also in der Bekenntnis unsers Heilands ihr Marterthum vol-
lendet. Nachdem haben etliche Gläubige heimlich ihre Leiber
vom Richtplatze weggenommen und an ein bequemen Ort be-
graben. Dieses ist geschehen durch Mitwirkung der Gnade
unsers Herrn Jesu Christi, Anno 164. deme sey Ehre von
Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

St. Felix, Bischof zu Tubiza in Africa, gemartet zu Venusio in Apulien, Anno 303.

Als die Kaysen Diocletianus zum achten mal, und Maximia-
nus zum siebenden mal Bürgermeister waren, ergieng
ein Kaysenl. Befehl über den ganzen Römischen Erdenkreis,
und allen Statthaltern und Obrigkeiten in den Landschaften
und Städten ward jeden Orts kund gethan, daß sie die gött-
lichen Bücher von den Händen der Bischöffen und Priester
fordern sollten. Dazumal ward auch eine Abschrift solchen
Befehls in der Stadt Tubiza angeschlagen, den 5. Brachmo-
nat Anno 303. Da befahl der Amtmann Magnilianus, man
solte die Aeltesten des Volks der Christen vor ihn bringen: Es
war aber eben desselben Tags der Bischof Felix gen Carthago
verreiset; Also mußten Aper der Priester, und Gyrus und
Vitalis die Vorleser, erscheinen; zu welchen Magnilianus
der Amtmann sprach: Habt ihr göttliche Bücher? Aper ant-
wortete: Ja, wir haben welche! Der Amtmann sprach:
Gebet sie her zum Verbrennen. Aper aber antwortete: Un-
ser Bischof hat sie bey sich. Der Amtmann sprach: Wo ist er?
Aper antwortete: Ich weiß nicht! Der Amtmann sprach:
Ihr müßet dann so lange in Arrest bleiben, bis ihr dem Land-
pfleger Anulio Rechenschaft gegeben.

Des folgenden Tags aber kam der Bischof Felix von Car-
thago wieder zurück gen Tubiza. Da befahl der Amtmann

Mag-



Von Unterschiedlichkeit der Geschmäcken.

Von Geschmäcken sag ich so, daß sie
drey gedreyter Gattung:

Drey sind wärmend, kältend drey,
drey thun Mässigung erstatten.

Jene nenn ich scharf, gesalzen, bit-
ter: selbe herb und rauch

Samt dem sauren: diese heißen
süß, gelind, und öhlicht auch.

Von Weinsuppe.

Wünscht man einen reinen Zahn und
ein scharfes Aug zu haben,

So gedeyet oftermahl mit der Wein-
supp sich zu laben:

Ueber diese beyde Vortheil leistet
sie noch doppelt Dienst,

Daß sie mindert oder stopfet, wie
es unser Magen wünscht.

Von Rabbes.

Rabbes stopfet: Rabbesbrey löset,
beydes eingenommen

Kan dem Mastdarm, wenn man ihn
offen wünschte, wohl bekommen.

Ein Stück Wildprät, wol zuge-
richt,

Dem Magen jetzt viel schadet
nicht:

Du kanst von dir auch lassen
Blut,

Es ist für dein Gesundheit gut.

Jahrmärkte im Wintermonat.

Samsta.	1	Alle Heiligen	2	Regen	21	Ursula
44.		Vom Zinsgroschen,		Matt. 22. Tagel. 9. st. 45. m.		Evan. Matt. 22.
Samstag	2	Erzhl. Gail	16	Wer sich dunkel	22	Ursula
Montag	3	Theophilus	1	erhebt in nebel	23	Severus
Zinsstag	4	Sigmund	16	3. u. 43. m. v. trüb	24	Salome
Mitwo.	5	Malachias	2	seinem stürmisch	25	Crispinus
Donstag	6	Leonhard	17	unlustig	26	Umandus
Frestag	7	Florentin	2	Blut, wind	27	Sabina
Samsta.	8	Claudius	16	der legt feucht	28	Stn. Jnd.
45.		Obersten Tochter,		Matt. 9. Tagel. 9. st. 24. m.		Evang. Matt. 9.
Samstag	9	Erzhl. Theodor	0	unlustig	29	Ursula
Montag	10	Thadeus	13	9. u. 11. m. n. trüb	30	Theodor
Zinsstag	11	Mart. Bisch.	26	sich selbst wind	31	Wolfgang
						Wintermonat.
Mitwo.	12	Martin, Pabst	9	Garn regen	1	Alle Heil.
Donstag	13	Briccius	21	Pretr. trüb	2	Alle Seel
Frestag	14	Friederich	3	und regen	3	Theophilus
Samsta.	15	Leopold	15	Strid, unlustig	4	Sigmund
46.		Verwüstung des Tempels,		Matt. 42. Tagel. 9. st. 3. m.		Evan. Matt. 22.
Samstag	16	Erzhl. Othmarus	27	hell	5	Ursula
Montag	17	Casimir	9	in kalt	6	Leonhard
Zinsstag	18	Eugenius	21	10. u. 40. m. n. frostig	7	Florentin
Mitwo.	19	Elisabetha	3	dich schnee	8	Claudius
Donstag	20	Amos	15	Pretr. nur kalt	9	Theodor
Frestag	21	Maria Opfer	27	in die Zeit recht	10	Thadeus
Samsta.	22	Cecilia	9	schieden, schnee	11	Mart. Bisch.
47.		Vom jüngsten Gericht,		Mat. 25. Tagel. 8. st. 51. m.		Evang. Joh. 4.
Samstag	23	Erzhl. Clemens	21	so wird kalt	12	Ursula
Montag	24	Crisostomus	4	in feucht	13	Briccius
Zinsstag	25	Catharina	16	es dir kalt	14	Friedrich
Mitwo.	26	Conradus	29	9. u. 11. m. n. frostig	15	Leopold
Donstag	27	Jeremias	12	schnee	16	Othmarus
Frestag	28	Costenes	26	mit kalt	17	Casimir
Samsta.	29	Saturnin.	10	geluden, wind	18	Eugenius
48.		Einreitung Christi,		Mat. 21. Tagel. 8. st. 34. m.		Evang. Mat. 18.
Samstag	30	Erzhl. Adv. Andra	25		19	Ursula

Aeschi, 4.
 Aarau, 12.
 Arberg, 5.
 Aubonne, 25.
 Baden, auf Othmar
 Bern, 26.
 Berscher, 14.
 Betsanzen, 11.
 Ber, 2. und 27.
 Biel, 2ten Donstag
 Blankenburg, 17.
 Burgdorf, 6.
 Cossonay, 13.
 Cully, 2te Mittwoch
 Erlebach, 18.
 Frutigen, 25.
 Freiburg, 11.
 Hertenbuchst, 11.
 Lausanne, 6.
 Landeren, 5.
 Laupen, 6.
 Lüttr, 27.
 Mellingen, 26.
 Mildes, 22.
 Morsee, 3ten Mitw.
 Münster im Aargow,
 25.
 Murten, 19.
 Neuenstadt am Vie-
 ler-See, 25.
 Nems, Desch, 27.
 Olten, 3.
 Ober-Hasli, 7.
 Petterlingen, 6.
 Richterschnyl, 18.
 Rheinfelden, 13.
 Röll, 21.
 Romantmottier, 21.
 Romont, 30.
 Schaffhausen, 21.
 Sitten, 22.
 Sursee, 3.
 Tivis, 25.
 Interseen, 5. und 19.
 Wattenwyl, 12.
 Welsch-Neuburg, 5.
 Wisliburg, 13.
 Zofingen, 17.

Zaß- und Bauren-Regel. Donnerts im Wintermonat, bedents Getreid gering. Wann das Laub ruhe oder wach von den Bäumen fällt, so wird auch nachwärts früh oder langsam Sommer. Am Tage Aller Heiligen haben die Bauren einen Spahn aus einer Buchen, ist er trocken, so wird ein kalter Winter; ist der Spahn naß, wird gleichfalls ein nasser Winter. Um Marthai, im wachsenden Mond, ist gut junge Bäume zu pflanzen.

Monds = Viertel und Bitterung des Wintermonats.

Der Neumond / den 4. um 3. Uhr, 43. m. vorm.
 machet stürmisches und unlesig's Wetter.
 Das erste Viertel, den 10. um 9. Uhr, 11. m. nachm.
 bringt Regen und ungestüme Witterung.

Der Vollmond oder Wädel, den 18. um 10 U. 40. m.
 nachm. atmet Winte-witterung mit R. f. l. v. f. d. u. e. e.
 Das letzte Viertel den 26. um 9. Uhr, 11. m. nachm.
 erregt rauhe Winde, so noch mehr Schnee bringet.

Magnilianus, man sollte den Bischof Felicem durch einen Gerichts-Bedienten herholen; Als derselbe nun kommen, sprach Magnilianus zu ihm: Bischof Felix, gib alle Bücher und Pergamente her, die du hast! Der Bischof Felix antwortete: Ich habe zwar welche, aber ich gebe sie nicht von mir! Der Amtmann sprach: Was die Kenser befohlen haben, gehet vor deinen Worten; gib die Bücher her, daß sie mit Feuer verbrannt mögen werden! Der Bischof Felix sprach: Es ist besser, daß ich verbrannt werde als die göttlichen Schriften, denn es ist besser Gott gehorchen als den Menschen. Der Amtmann sprach: Der Kenser ihr Befehl gehet vor dem, was du sagest. Felix antwortete: Der Befehl meines Herrn gehet vor Menschen Befehle. Magnilianus sprach zu ihm, bedenke dich wohl!

Nach dreihen Tagen befahl der Amtmann den Bischof Felicem wieder vor sich zu bringen, und sprach zu ihm: Hast du dich bedacht? Felix sprach: Was ich zuerst gesagt hab, das sage ich noch, und will es vor dem Landpfleger sagen. Der Amtmann sprach: Du sollt dann hin zum Landpfleger gehen, und daselbst Rechenschaft geben. Da ist ihm Vincentius Celsinus, ein Corporal der Stadt Tubiza, zugeordnet.

Also verreisete Bischof Felix von Tubiza den 24. Brachmonat, und ist gen Carthago geführt worden; woselbst er auf Befehl in den Kerker gelegt ward. Nach etlichen Tagen wurde Felix vor Tage hervor gebracht, und der Landpfleger sprach zu ihm: Warum willst du die unnützen Schriften nicht hergeben? Der Bischof Felix sprach: Ich habe sie zwar, aber ich gebe sie nicht. Da befahl er, man sollte ihn gebunden in den hintersten Kerker werfen. Nach sechszehen Tagen aber ist Felix in seinen Banden aus dem Kerker geholet, und dem Landpfleger Anulio in der vierten Stunde der Nacht vorgestellt worden. Anulius sprach zu ihm: Warum willst du die unnützen Schriften nicht heraus geben? Felix gab zur Antwort: Ich gebe sie nicht heraus. Darauf befahl der Land-

D

pfleger



Von Pappelen.

Pappeln findt man so genannt, weil sie dienlich plappen machen, Denn sie werden begesehlt stichfürderlichen Sachen. Sonderlich so man die Wurzel unverdrossen hat geschellt: Weibern werden ihre Zeiten durch dieselbe zugestellt.

Von der Salbey.

Könte vor dem blaffen Tod irgendwo ein Kraut errinnen, So vermein ich diesen Ruhm wurde die Salbey gewinnen. Salbey ist ein Salb des Lebens, stärkt die Nerven und Natur, Fieber und der Hände zittern siehen gänzlich ihre Spur: Sie, Lavendel, Bibergeil, Schlüsselblumen, Reinfarn, neben Brunnkress, können gute Hülff allen Schlaggetroffen geben.

Dem Leib jetzt schadet kein Arbeit; Arzneyen seynd jetzt außser Zeit. Ein gut Gewürz und milder Wein, Wird dinem Magen dienlich seyn.

Verbesserter Christmonat. Planetenstellung. Alt. Winterm.

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 44. min. Niedergang 4. Uhr, 16. min.

Montag	1 Eligius	10	20 Amos
Zinsstag	2 Candidus	25	21 Mar. Opl.
Mitwo.	3 Taverius	10	22 Cecilia
Donstag	4 Barbara	25	23 Clemens
Frentag	5 Sabina	10	24 Crisostom.
Samsta.	6 Nicolaus	24	25 Catharina
49.	Zeichen des Gerichts,		Evan. Matt. 22.
Montag	7 2. Adv. Agat.	8	26 23. Conr.
Zinsstag	8 Maria Empf.	22	27 Jeremias
Mitwo.	9 Joachim	5	28 Costenes
Donstag	10 Waltherus	18	29 Saturnin.
	11 Damascius	0	30 Andreas
			Christmonat.
Frentag	12 Ottilia	12	1 Eligius
Samsta.	13 Lucia, Jost	24	2 Candidus
50.	Johannes sendet zu Christo,		Evan. Matt. 21.
Montag	14 3. Adv. Charl.	6	3 1. Ad. Pa.
Zinsstag	15 Abraham	18	4 Barbara
Mitwo.	16 Adelheit	0	5 Sabina
Donstag	17 Lazarus fromf.	12	6 Nicolaus
Frentag	18 Bonibald	24	7 Agatha
Samsta.	19 Nemesis	6	8 Maria Em.
51.	20 Achilles	18	9 Joachim
	Zeugnis Johannis,		Evan. Luc 21.
Montag	21 4. Adv. Th. u.	1	10 2. Ad. W.
Zinsstag	22 Chirld.	13	11 Damascius
Mitwo.	23 Dagobert	26	12 Ottilia
Donstag	24 Adam, Eva	9	13 Lucia, Jost
Frentag	25 Christag	22	14 Charlotte
Samsta.	26 Stephanus	6	15 Abraham
52.	27 Joh. Evang.	20	16 Adelheit
	Simeons Weissagung,		Evan. Matt. 11.
Montag	28 5. Kindelintag	4	17 3. Ad. Pa.
Zinsstag	29 Thomas, Bis.	19	18 Bonibald
Mitwo.	30 David	2	19 Nemesis
	31 Silvester	18	20 fromf. Ach.

Jahrmärkte im
Christmonat.

Melen, 10.
 Arou, 17.
 Arburg, 8.
 Ber, 25.
 Biel, 26.
 Stengarten, 22.
 Frugg, 9.
 Thur, auf Thoma
 - Alt. Calenders.
 Eilach, 3.
 Hutwyl, 3.
 Langenthal, 2.
 Langnau, 10.
 Leuzburg, 11.
 Lutri, 3.
 Wilden, 27.
 Neustadt hinter
 Chillon, 11.
 Rybau, 2te Witw.
 Ogenz, 27.
 Osten, Montag
 nach Maria Em-
 pfangnis.
 Orbe, erste Montag.
 Wetterlingen, 21.
 Pfirdt, auf Nicolai.
 Rapperschwyl, 17.
 Rothenbach, 9.
 Sanen, 6.
 Sitten, 2. 6. 16. 23.
 Sursee, 6.
 Thun, 17.
 Thonon, 17.
 Ueberlingen, 6.
 Ur, 4.
 Wellingen, 22.
 Willmergen, 2.
 Waldshut, 6.
 Winterthur, 18.
 Werten, 2. u. 27.
 Weyssimmen, der
 zweyte Donstag.

Saus- und Bauren-Regel. Donnerst in diesem Monat, so bedeuts viel Regen und Wind, auch wird der Saamen vom Brenner verderbet. Scheinet am Christtag die Sonne vollkommlich und klar, so bedeuts ein frölich Jahr. Ist windig an den Wernachts-Feiertag'n, sollen die Bäume viel Obst tragen. Wann am Christtag der Mond wächst; soll es ein gut's Jahr geben; nimmt der Mond ab, so gibt es gemeinlich ein schlecht Jahr.

Monds- Viertel und Bitterung des Christmonats.

Der Neumond, den 3. um 1. Uhr, 44. m. nachm.
macht gelindere aber ungesunde Witterung.
Das erste Viertel, den 10. um 0. Uhr, 57. m.
nachm. bringet kaltes und rauhes Schneewetter.

Der Vollmond oder Wädel, den 18. um 5. Uhr, 36. m.
nachm. ziehet feuchtes Wetter nach sich.
Das letzte Viertel, den 26. um 9. Uhr, 1. m. Vorm.
machet dem Jahr ein kaltes End mit viel Schnee.

pfleger Anulius, er sollte zum Reichs-Hofraht gebracht werden, welches auch den 15. Heumonats geschah. Der Raht hieß ihn in Kerker werfen, und mit noch schwerern Ketten fesseln. Nach neun Tagen aber gab der Reichsraht Befehl, er sollte über See zum Kaysar schiffen.

Dem zu Folge gieng der Bischof Felix mit grossen Ketten gebunden zu Schiffe, und lag vier Tage lang unten im Raum des Schiffes unter den Füßen der Pferde, ohne einen Trunk Wasser zu bekommen. Er langete also nüchtern im Haven an, und ist von den Brüdern zu Arigento, (heute Gergenti genant, in Sicilien) mit grossen Ehren empfangen worden. Von dar kamen sie gen Catanea, Messina und Taormina, allwo sie wiederum auf vorige Weise empfangen worden. Hernach schiffeten sie über die Meerenge von Sicilien nach Italien, und kamen gen Rufo in der Neapolitanischen Landschaft Lucanien. Hievon reiseten sie gen Venusium in Apulien, am Apenninischen Gebirge gelegen. Daselbst befahl der Statthalter den Felicem von den Banden zu befreien, und sprach zu ihm: Felix, warum willst du deines Herrn Schriften nicht heraus geben, oder hast du etwan keine? Er gab ihm zur Antwort: Ich habe sie, aber ich gebe sie nicht heraus. Der Statthalter sprach: Tödet Felicem mit dem Schwerte. Felix antwortete hierauf mit heller Stimme: Ich danke dir, mein Herr, der du mich zu befreien gewürdiget hast!

Er war also hin zum Gerichts-Platz geführt (da der Mond selbst einen blutrothen Schein gab) den 30. Augustmonat. Und der Bischof Felix hub seine Augen gen Himmel, und sprach mit heller Stimme: Gott dir danke ich! Sechs und fünfzig Jahr bin ich in dieser Welt alt worden; Meine Jungfrauschaft habe ich bewahret, das Evangelium gehalten, Glauben und Wahrheit gelehret. O Herr und Gott Himmels und der Erden, Jesu Christe, dir beuge ich meinen Hals zum Opfer, der du ewiglich bleibest, und deme die Klarheit und Herrlichkeit gebühret von Ewigkeit zu Ewigkeit,

A M E N.

D 2



Von der Münze.

Krause Münz ist sicher Geld alle
Eckwürm zu vermögen,
Daß sie aus dem Leibe ziehn, und
sich dorten nimmer regen.

Vom Senf.

Senf ist trocken, higet auch, kan die
Augen überflutwennen,
Dient dem Haupt zur Reinigung,
pflaget alles Gift zu hemmen.

Von der Raute.

Rauten ist ein edel Kräutgen, wer
sie frisch und roh genießt,
Treibet alle Dunkelheit durch diß
Mittel von den Augen,
Schärfet ihre Strahlen ab. Bey den
Männern kan sie taugen
Lüsterheit und Brunst zu dämpf-
fen: bey den langen Hosen ist
Sie der Zunder zu der Lust: wer die
kleine Cammer-Raden
Aus dem Bohnort flüchten wil, muß
gesottne Rauten haben.

Halte deinen Leib dermalen warm,
Und nimm dein liebes Weib an
Arm;
Von schlechtem Wein entferne
dich,
Im Essen sey doch maßiglich.

Ordentliche Zeit = Rechnung auff das Jahr 1755.

Von Anfang der 4. Monarcheyen:

Der Babylonischen	Jahr 3928.
der Persischen	2292.
der Griechischen	2082.
der Römischen unter Julio Cäsar	1805.

Sint der Bekehrung des ersten Christlichen Königs Constantini Magni zum Christlichen Glauben Jahr 1441.

Von Anfang der Königreiche

Schweden	3970.	Spannien	3913.
Dänemarc	2325.	Engelland	2825.
Frankreich	1335.	der Saracenen	1164.
Ungarn	1151.	Pohlen	753.
Böhmen	663.	Preussen	55.

Von Anfang

Des Teutschen Kaiserthums	954.
Der Moscomitischen Regierung	890.
Der Türckischen	455.
Des Türckischen Kaiserthums/ da sie Constantinopel eingenommen	202.

Von Regierung des H. Römischen Reichs durch das Haus Lothringen. Jahr 10

Von Regierung des Hauses Bourbon in Frankreich. 169

Von Stifftung der sieben Churfürsten 743

Von Anfang der Republic Venedig 1320

Nach dem ersten Schwelzer, Bund 444

Der 17. Niderländischen Provinzien 183.

Sint dem Herzogthum Savoyen 342.

Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem 1684

Von Erbauung der Stadt Colathurn 3882

Von Erbauung der Stadt Rom 2504

Von Erbauung der Stadt Zürich 3738.

Von Erbauung der Stadt Bern 545.

Von Erfindung der knallenden Büchsen 375.

Nach Stifftung der Hohen Schul zu Basel. 295

Von Erfindung der Welt nutzbaren Kunst Buchdruckerey in Maynz. 315.

Des Papiermachens in Basel 285.

Von Erfindung der Neuen Welt 264.

Die zwölf himmlischen Zeichen.

♈ Widder / gut.	♊ Krebs / mittelmäßig	♏ Waag / gut.	♋ Steinbock / böß.
♉ Stier / böß.	♊ Löw / böß.	♏ Scorpion / mittel.	♋ Wasserman / gut.
♊ Zwilling / böß.	♊ Jungfrau / mittel.	♏ Schüz / gut.	♋ Fisch / mittelmäßig

Die Planeten/ und was sie beherzchen.

- ♄ Saturnus / kalt und trocken; Beherrscht das rechte Ohr/ Brust/ Wachen.
- ♃ Jupiter / warm und feucht; Beherrscht das linke Ohr/ Herz/ Leber und Rippen.
- ♂ Mars / hitzig und trocken; Beherrscht das ganze Haupt/ die Galle.
- ☉ Sonn / heiß und trocken; Beherrscht das Angesicht/ vornämlich die Augen/ Zähne/ Herz/ Seiten und Schenkel.
- ♀ Venus / feucht und warm; Beherrscht Nieren und Geburts-Glieder an Mann und Weib.
- ☿ Mercurius / warm und trocken; Beherrscht die Gedächtnuß/ Sinnen/ Zunge und Schienbeine.
- ☾ Mond / allerley feuchtes; Beherrscht auch die Geburts-Glieder an Mann und Weib/ Nohle/ Magen/ Bauch/ Eingeweid/ auch (neben 4) die Leber/ und (neben ☉) Angesicht und Augen.
- ♏ Drachekopff und ♏ Drachenschwanz werden zum Theil auch unter die Planeten gezehlet/ und sind die Puncten/ darinnen die Finsternissen geschehen.

Aspecten / und was ein Aspect seye.

- ☿ Coniunctio oder Zusammenfügung; Dieses geschieht wann ein Planet unter dem andern steht/ in einerley Zeichen und Grad.
- ☿ Oppositio oder Gegenschein; Dies geschieht wann 2. Planeten per Diametrum einander entgegen gesetzt werden.
- ☿ Trigonus / Dreyangel oder gedritter Schein.
- ☿ Sextil / oder gesächter Schein.
- ☿ Quadrant / oder gebierter Schein.
- ☿ Apog. ist Erdsfern. Perig. ist Erdnah.

Die